

„Die Mode vom Tage“

In Bluse und Rock

(Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen verboten.)



Die Bluse wird in der kommenden Saison die schickste Ergänzung des Frühjahrsanzuges, gleich, ob er mit kurzem losen Jäckchen, über das der Kragen der Hemdbluse geschlagen oder mit dreiviertel langem Mantel getragen wird. — Derbere Tweedstoffe verlangen Blusen aus Tolle de soie, fein gestreifter Kunst- und Herrenseide, deren Formen aber immer die weibliche Note des Damenoberhemds betonen. Schlipse aus demselben Material wechseln mit kleinen Schleifen unter feinen Kragen, die ihre Fortsetzung in kurzen Westentälchen finden — eine Neuheit dieser Saison. — Einfarbige Stoffe stellt man gern mit Seidentrepp-Blusen zusammen, die Passenteile, eingefetzte Säumchen oder Faltengruppen, plissierte Jabots und gebundene Schleifen am Ausschnitt garnieren. Zu marinenblauen Röcken sind ganz auf Linie gestellte Crêpe satin-Blusen in Weiß und Rosa oder Blütenzarte Washstoffblusen letzter Schrei. Sonst stimmt man die Bluse farblich zum Kostüm ab, meist eine Nuance heller. Auch scharfe Kontraste sieht man zuweilen. Immer aber wird die Bluse im Rock getragen, der mit seinen Falten, Gloden und Passenteilen für die Kunst des Schneiderhandwerks spricht.

In Bluse und Rock!

Jabot! Sie lesen richtig, meine verehrten Damen und Herren, die Bluse, die so lang verleugnete und vom Jumper verdrängt ist wieder leuchtend. Sie haben recht getan, gnädige Frau, daß Sie die fabelhaften Chancen des Ausverkaufes nutzen. So mancher Rest, den Sie hier mühsam erkämpften, weil er auch anderen sehr interessierten Damen so besonders erstrebenswert schien, wird in der kommenden Saison zu großen Ehren gelangen. Versäumen Sie nicht, den Herrn Gemahl auf Ihre Tätigkeit aufmerksam zu machen! Männer sind immer gute Rechner und verstehen die Ersparnis von zwei bis vier Mark und mehr bestimmt zu würdigen. Daß Sie für diese Summe sich eine zur Bluse passende Kette kaufen werden, ist ja, unter uns gesagt, selbstverständlich, steht aber auf einem ganz anderen Brett. Das wird übrigens „feine“ Freude an der feinen Bluse, pardon, der so schick und billig angezogenen Gattin nur erhöhen. Daß zu der Bluse später auch ein feiner Rock sich finden lassen, dürfte Ihnen und „ihm“ ohne weiteres klar sein. Ist er ein praktischer Mann, so wird er es nicht bei dem Rock bewenden lassen, sondern lieber auch eine passende Jade dazu vorschlagen. Für diese Jade sind viele Nuancen der Mode vorhanden, denn sie propagiert sie in allen nur denkbaren Längen. Das kurze, lose Jäckchen, über das der Rubritragen der forreteren Hemdbluse stoff geschlagen wird, hat ebensoviele Aussichten auf Erfolg wie die lange Dreiviertel-Form, die schon einen Mantel ersetzen kann. Tweed ist auch hier die Lösung, wenigstens für den Tagesstil. Daneben tauchen aber bereits allerhand feine Wolle, englisch gemusterte Kammgarne und Stoffe im Herrengeschmack auf, so daß Sie viel Freude und Kopfzerbrechen an der Wahl haben werden. Die Bluse selbst macht es Ihnen darin leichter. Je nach dem Rock oder dem Kostüm, zu dem sie getragen werden soll, rangiert sie sich ein. Denn die Bluse präsentiert sich wieder in mannigfaltigster Auswahl. Schon damit dokumentiert sie ihre Bedeutung und den Willen, sich die alte Vorrangstellung früherer Jahre in dieser Saison wieder voll und ganz erobern zu wollen. Sie hat sich aber, zur Beruhigung aller Interessierten sei das gesagt, schon mit dem Jumper geeinigt. Gestrickt und gewirkt, mit den modernen, feinabgeschatteten Intarsien-

weberien wird er auf dem Sportplatz, beim Golf, Badeln und Segeln seinen Platz behalten. Aber schon beim Reise-anzug der Dame macht ihm, stärker als im Vorjahr noch, die praktische Hemdbluse aus Tolle de soie, Trilolone oder kunstseidenen Stoffen Konkurrenz. Eine Unmenge feiner Streifen und hübscher Farbvariationen stehen bereit, neben dem Oberhemd des Mannes auch das der Dame darzustellen, das trotz dieser männlichen Bezeichnung durch seine reizvolle Verarbeitung nie den Ehre der Weiblichkeit vermissen läßt, den ja unsere heutige Mode auch überall energisch fordert. Bieleicht wird die Dame daher meist auf den berderen Fedrit und Bertal verzichten und sich mehr für den schon erwähnten Tolle de soie, für die feinen Kunstseidenstoffe, mit ihrem leichten greifigen Fall entscheiden. Sie kann natürlich diese Reifebluse strenger in der Linie wählen, wenn sie für moderne Sachlichkeit schwärmt. Dann ist auch der lange Selbstbinder aus demselben Stoff bester Stil. Weiblicher wirkt die etwas garniertere Hemdbluse mit der modernen, vorn einmal eingeschlungenen Schleife unter dem Kragen, dessen Garniturlinien den westenartigen vorderen Einschnitt fortsetzt. Das ergibt im Verein mit angeführten Schulterpassenteilen und vorn eingelegten Säumchen immer einen guten Effekt, auch wenn man einfarbigen Chinatrepp oder Crêpe roman verwendet. Will man die Bluse nicht hoch am Hals schließen, so ist die Auswahl noch größer. Ein winziges Revers begleitet dann oft den spitzen Ausschnitt, wieder in einem kleinen, spitzen auslaufenden Vorderteil endend, obgleich an sich schon die Bluse durch einen bis zur Taille durchgeführten breiten, nach hinten artig aufgeteilt ist. Diese keine Variation des Verschlosses ist eben eine Neuheit der kommenden Saison! Besonders hübsch läßt sich eine solche Bluse auch in Washstoff mit Querschlitzen oder aus einfarbigem oder gestreitem Stoff herstellen. Das nur als kleine Anregung! Das elegantere Frühjahrskostüm verlangt auch die Bluse im eleganten Charakter. Seidentrepp, duftiger Georgette und auch wieder zarterer Washstoff ist hier die gegebene Ergänzung der feinsten Wollstoffe. Selten schließt die elegante Bluse am Hals. Aber sie verheißt ausgezeichnet die Möglichkeiten des spitzen Ausschnittes auszunutzen. Bringt die Bluse schließlich mit feiner Hohltafel oder Börtchen eingefetzte Falte-

so wiederholt ein plissiertes Jabot, zierlich gefaltet, den Effekt am Ausschnitt. Ist der Kostümrock mit einer Hüft- passenteile gearbeitet, so läßt man gern auch an der Bluse Passenteile durch Wiesen, Widelhöhnenhöhlentücher oder Bier- börtchen betont wiederkehren, schließt dann aber vorn am Ausschnitt die Bluse nur durch eine weiche gebundene Schleife aus demselben Stoff. Immer ist man bestrebt, die Linien zu mildern und den wenigen Garnituren, die das Thema „Bluse“ ja überhaupt erlaubt, ein wenig spielerische Grazie zu geben. Selbst dann noch tritt dies Bestreben hervor, wenn man die Wirkung der Bluse ganz auf Linie stellt und fast glänzende Kunstseide oder Crêpe satin als Material verwendet. In Weiß und Rosa bringt sie dann, wie die immer noch modernen, zweifelhig getupften Westentblusen, einen pikanten Kontrast zu marinenblauen oder schwarzen Kostümen, die ja auch im Frühjahr wieder Frankreich als besonderen Schick zu lancieren versucht. Man setzt sich dort auch für eine vorn herunter geführte, die Hüften eng umspannende und ziemlich lange Rosal ein, die aber bei uns wohl ebenso wie die schwarzen Kostüme weniger Erfolg haben dürfte. Wir sind es gewohnt, zum Frühjahr außer dem immer distinguierten und traditionell bewährten Marineblau hellere Farben zu tragen, und so wird auch in dieser kommenden Saison die Zukunft allen beige-bräunlichen, grauen und grünen Nuancen gehören. Die Auswahl innerhalb dieser Farbgrenzen ist ja so groß, daß jeder die für ihn liebste Nuance ohne weiteres findet. Die Bluse wird besonders gern im Ton passend abgestimmt oder eine Nuance heller gewählt. Auch pikante Kontrastwirkungen werden als modern proklamiert, sind aber schon gefährlicher. Viel betont wird auch die Wiederkehr der Washbluse, deren appetitlicher Reiz und blütenweiße Frische, die jedes Gesicht liebt, nicht zu unterschätzen ist. Mit ihr werden sicher auch feine Valenciennesgarnituren, schmale Säumchen und feine Hand- sidereien wieder auftauchen, die einst vor Jahren zur eleganten Bluse gehörten und das Entzücken nicht nur der glücklichen Besitzerin bildeten. Sie sehen also, die Bluse marschiert auf der ganzen Linie, ein lebendiger Beweis dafür, daß alles Gute einmal wiederkehrt! Das Frühjahr 1930 steht uns nicht nur in Bluse und Rock, dessen Falten, Gloden und Paffen für die Phantasie der Schneiderkünstler sprechen, nein, wir tragen auch wie einst wieder die Bluse im Rock.

Unsere Modelle: 1465a. Hochschließende Bluse aus weißer Wash- seide. Der geraden Passenteile sind vorn, sowohl wie im Rücken, die Seitenteile angefnitten. Je eine Wiefengruppe deckt die Anfnahme des mittleren Teiles an die Seitenteile. 1466b. Aus kariertem Stoff ist dieser Rock, dessen Vorder- bah in vier breite Quetschfalten geordnet ist. Die tiefe Hüftenpasse läuft am unteren Rande in Zaden aus. Die hintere Rockbahn ist glatt. 1468. Bluse aus heller Seide. Zwei Streifen, mit Wiesen in waagerechter Richtung, werden dem Blusenborderteil seit-

lich aufgesetzt. Ein schmaler Kragen und ein plissiertes Jabot zieren noch die Bluse. 1467a. Aus gestreitem Washstoff ist diese Bluse gedacht. Für das mittlere Borderteil wird der Streifen waagerecht verarbeitet, sonst läuft er senkrecht. 1467b. Aus Tweed ist dieser praktische Rock, in Gloden- form geschritten und mit einer leichten Stepperei ausgestattet. 1469. Sehr apart ist der Schnitt dieser Bluse. Das rechte Borderteil läuft an der vorderen Kante in neuartige Zaden aus und wird dem linken Borderteil aufgesetzt. Die eine

Bade kann mit einem Monogramm in gleichem Ton oder in einer anderen Farbe gehalten, ausgestattet werden. 1469a. Der hinten sowohl wie vorn in Zaden aus- laufenden Paffe werden kurze Armeltelle angefnitten, sodann werden sowohl die Blusenteile wie auch die Blusen- ärmel untergefnitten. 1469b. Ein verstärkter in Quetschfalten geordneter Rock, wird der tiefen Rockpasse untergefnitten. 1470. Einfache hochschließende Hemdenbluse. Ein schmaler Umlegekragen, eine lange Krawatte und zwei Wiefengruppen fatten dieselbe aus.

Verlagschnittmuster nur für Abonnenten. Mäntel, Kostüme, Kleider 1.— M., Blusen, Röcke, Kindergarderobe, Wäsche 80 Pf. Zu beziehen durch die Geschäftsstelle